

1. HanseKulturFestival

20. – 22. Mai 2016

Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)

DAS KONZEPT UND DIE UMSETZUNG

Lübeck trägt, nicht ganz ohne Stolz, den Titel „Königin der Hanse“. Eine große Vergangenheit, mit dem Erfolg des 34. Internationalen Hansetags der Neuzeit eine gefeierte Gegenwart und mit dem Europäischen Hansemuseum, dem neuen Hansebund und dem Wunsch nach interkultureller Verständigung auch eine verantwortungsvolle Zukunft gehen mit diesem Titel einher. Diesem Anspruch gilt es, gerecht zu werden.

DAS HANSE-KULTUR-FESTIVAL – Verstetigung der Emotion

Der 34. Internationale Hansetag der Neuzeit stand unter dem Motto LÜBECK AUF IMMERWIEDERSEHEN. Die große Strahlkraft und der gemeinsame Erfolg dieser Veranstaltung galt es nachhaltig zu nutzen. Der „Tag der Hanse“ wird jährlich in den Hansestädten gefeiert, in Lübeck jedoch kaum merklich. Um den Hansegedanken sowohl bei den Lübeckerinnen und Lübeckern als auch im Hansebund zu stärken und mit Inhalten zu füllen, musste ein neues Konzept her.

Entstanden ist ein Veranstaltungskonzept, das sich aus dem Wunsch, den jährlichen „Tag der Hanse“ sowie der Einbindung der städtischen Kultur zusammenzuführen und dem Bürgerbegehren, das frühere Altstadtfest wiederzubeleben. Die programmatische Gesamtkonzeption zielte dabei auf die bestmögliche Inszenierung der Markentreiber Lübecks ab: Altstadt, Gänge und Höfe, Stadt an der Ostsee. Eine hohe Bürgerbeteiligung und liebevolle, detailreiche Veranstaltungsmomente laden den Hansegedanken, insbesondere das Gemeinschaftsgefühl, inhaltlich auf und schaffen Potential für eine umfassende Kulturpräsentation Lübecks. Auf große Bühnen und sich wiederholende Gastronomiekonzepte in Pagoden und Ständen wurde bewusst verzichtet. Stattdessen gab es kleine Kulturflächen und Straßenkunst an allen Ecken und ein vielseitiges Angebot regionaler und fair gehandelter Speisen.

ZIELE

Hanse verbindet. Eine Hansestadt, vielmehr das Haupt der Hanse zu sein, ist ein wichtiger Baustein im Verständnis unserer Bürgerinnen und Bürger. Beim Hansetag hat Lübeck bewiesen: Wir sind gute, internationale Gastgeber.

Projektarbeit verbindet. Nichts stärkt die Gemeinschaft der Stadt mit ihren Institutionen, Unternehmen, Vereinen und Bürgern mehr, als gemeinsam ein Projekt zu realisieren.

Feste feiern verbindet. Sich auf ein großes Ereignis vorzubereiten, Teil des großen Ganzen zu sein, eine Rolle zu übernehmen, Gäste aus aller Welt zu empfangen und sich gemeinsam am Ergebnis zu erfreuen ist wohltuend. Der Hansetag hat Lübeck gut getan.

Kultur verbindet. Lübeck bietet einen reichen Schatz an Kultur. Von großartiger Baugeschichte über Inszenierungen und Ausstellungen von internationaler Aufmerksamkeit bis hin zu privaten Kleintheatern und lebendiger Subkultur – sie muss nur zugänglich gemacht und inszeniert werden.

ORT

Kern der Veranstaltung war die nördliche Altstadt: Das Viertel um St. Jakobi mit dem Europäischen Hansemuseum, dem Koberg, der Großen Burgstraße, dem Hansahafen, versteckten Gängen und Höfen als Treiber der Marke Lübeck.

PARTNER

Ziel war es, das Programm gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, städtischen Bereichen, Lübecker Vereinen und Institutionen mit Leben zu füllen. Analog des Hansetags 2014 wollte die LTM mit vielen Akteuren und ihren Projekten und Ideen zusammenarbeiten. Beim 1. HanseKulturFestival waren dies:

Stadtwerke Lübeck GmbH • Sparkasse zu Lübeck AG • Radisson Blu Senator Hotel Lübeck • Europäisches Hansemuseum gGmbH • Theater Combinale • Magazin Lüttbecker • Musik- und Kongresshalle Lübeck • Interessengemeinschaft Große Burgstraße e.V. • Werbegemeinschaft Glockengießerstraße • Theater Liebreiz & Friends • St. Jakobi • Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit • Evangelisch-reformierte Kirche Lübeck • Gemeinschaft Pfaffenstraße • Gemeinschaft Clemensstraße • Musik- und Kunstschule Lübeck • Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck • Museumshafen Lübeck e.V. • Zeytreise Veranstaltungen • Geschichtserlebnisraum Lübeck - Bauspielplatz Roter Hahn e.V. • Hansevolk zu Lübeck e.V. • Lübecker Jugendring • Die LÜBECKER MUSEEN • Willy-Brandt-Haus Lübeck • Gemeinschaft Lübecker Künstler • Bettina Thierig • Regiobranding - Inwertsetzung von Kulturlandschaften - Hansestadt Lübeck • Hanse-Schule Lübeck • Lübecker Verkehrsverein • Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt Lübeck • Berend-Schröder-Schule • Anwohnergemeinschaft Rosengang • Anwohnergemeinschaft Birnenbaumhof • Essigfabrik Lübeck • Wissenschaftsmanagement Lübeck • Theater Lübeck gGmbH • Strandsalon • Lübecker Stadtführer e.V.

PROGRAMM

Im Zentrum des Geschehens: Der Koberg / Viertel St. Jakobi

Der Koberg mit Sichtbeziehung zum Heiligen-Geist-Hospital und der Kirche St. Jakobi stellte die zentrale Veranstaltungsfläche dar. Das Konzept "Fair.Bio.Regional Markt an der Obertrave" des Hansetags 2014 wurde neu adaptiert und die gastronomische Versorgung erfolgte ausschließlich mit regionalen Anbietern, die sich dem Fair-Trade Gedanken verpflichtet fühlen und/oder Produkte aus biologischem Anbau verwenden. Das eingesetzte Geschirr war zu 100 Prozent kompostierbar oder es wurde Porzellan benutzt.

Das Musikprogramm spiegelte die Vielfalt der Hanse wider. Neben einschlägigen Lübecker Musikern sowie Newcomern wurden Künstler und Bands aus anderen Hansestädten eingeladen. Das Angebot reichte von Klassik über traditionelles Liedgut bis hin zu Pop und Rock. Dem Aufruf, sich beim HanseKulturFestival künstlerisch zu beteiligen, folgten das „Duo Taktlos“ über die Hansestadt Hattingen, die Bands „VOLGA“ und „Silent Llama“ der Ella Music Education aus Gotland (über die Hansestadt Visby) sowie der Viljandi Kammerchor, der leider in letzter Minute absagen musste. Des Weiteren haben die Künstler Tanja Rathjen aus der Hansestadt Buxtehude sowie Marc Westermann der Hansestadt Schwerte das Programm mit Kunst bereichert. Frau Rathjen hat sich bereits 2014 im Rahmen des Projektes HANSEartWORKS in Lübeck profiliert und diesmal eine Lichtinstallation am Hansemuseum verwirklicht. Herr Westermann zeigte seine Live-Malerei im Garten der Evangelisch-reformierten Kirche nahe des Kobergs vor wunderschöner Kulisse und den Augen der Besucher.

Das neue Herz der Hanse: Das Europäische Hansemuseum

Dem Europäischen Hansemuseum wurde im Gesamtkonzept der Veranstaltung eine wichtige Rolle zu Teil. So entstand in Kooperation mit der LTM und weiteren Institutionen (z.B. St. Jakobi, Günter Grass-Haus) ein vielfältiges Programm mit Musik, Theater, Lesungen, Vorträgen, Führungen, Kinderaktionen, Kunst und Kulinarik. Das noch neue Hansemuseum hat die Chance genutzt, sich auch im Veranstaltungsbereich einen Namen zu machen und sich in der Stadt zu etablieren.

Gastgeber der Herzen: Lübeck-Salon 2.0

Das Herzstück des Konzepts ist eine Weiterentwicklung des Formats "Lübeck-Salon". Das Besondere, das Alleinstellungsmerkmal der Altstadt, sind die vielen Gänge und Höfe, die Schönheit im Verborgenen, das Besondere auf den zweiten Blick. So wurden mit Hilfe der Altstadtbewohner die Gänge und Höfe durch Kulturmomente wie Konzerte „unplugged“ oder Lesungen inszeniert und schafften Begegnung zwischen Anwohnern und Gästen.

Die Anwohner wurden mit einem Basispaket an Infrastruktur und Budget ausgestattet und übernahmen die Rolle der Gastgeber. Es kam zu ganz persönlichen, nicht austauschbaren Begegnungen und Festmomenten, die die Gäste mit nach Hause nahmen.

Am Anfang war das Wasser: Das Hafengelände

Lübeck ist Hanse- und Hafenstadt, das Wasser allgegenwärtig. Schiffe, ob Traditionssegler, Koggen, Yachten, Großsegler bis hin zu Containerschiffen: die Seefahrt ist ein wertvoller Bestandteil der Marke Lübeck.

Zwischen Schuppen 6 und Schuppen 9 kam ein kleines aber feines internationales Koggentreffen zustande. Die Kamper Kogge aus der niederländischen Hansestadt und Gastgeber des Internationalen Hansetags 2017 Kampen ist unserer Einladung gefolgt. Open Ship, Vorträge und Kulturmomente gaben Eindrücke in die großartige Historie der Koggen mit persönlichen Erlebnissen für unsere Gäste. Abgerundet wurde das Angebot durch einen maritimen Mittelaltermarkt.

Der Museumshafen mit seinen Traditionsseglern wurde zur "Roten Meile". Der Nähe zur Clemensstraße, zum Blauen Engel, einem zentralen Ort im Werk von Heinrich Mann, wurde hier Tribut gezollt. Mit roten Laternen am Bug wurden die Traditionssegler zu Schauplätzen ganz besonderer Erzählungen. Seemannsgarn, Varieté, Akkordeonklänge und deftige Seemannskost: Die Skipper und Kapitäne luden zu ganz besonderen Entdeckungsreisen ein.

Straßen als Ort der Begegnung: Individualität ist Trumpf

Die Haupt- und Verbindungsstraßen im Jakobi-Viertel wurden individuell geschmückt (z.B. Überspannungen aus bunten Regenschirmen, Kleidung, Windrädern, Kronleuchtern, Bilderrahmen etc.) und schufen dadurch eine sehr besondere Besucherlenkung. Die Inszenierung der Unternehmen "entlang des Wegs" war Teil des Veranstaltungskonzepts. So gab es u.a. Workshops bei Kunsthandwerkern, Ausstellungen begleitet von Musikern in Ateliers, ein exklusives Gastronomieangebot der anliegenden Restaurants und Kulturmomente im Einzelhandel. Ein Straßenkunst- und Walking-Act Konzept rundete das Gesamtportfolio ab.

In der Ruhe liegt die Kraft: Chillout-Lounge und Ruheinseln

Wie wichtig bei Großveranstaltungen Rückzugsräume sind, wird oft unterschätzt. Doch der Hansetag hat gezeigt: Ruheinseln und eine sogenannte Chillout-Lounge sind wertvolle und besonders beliebte Bestandteile des Gesamtkonzepts. Eine solche Lounge wurde auf dem Jakobikirchhof eingerichtet, ebenso wurden die Bürgergärten zu entspannenden Ruheoasen. Liegestühle, Sitzsäcke und eine ganz besondere Atmosphäre luden abseits des Trubels zum Verweilen ein.

BUDGET

Gefördert wurde das 1. HanseKulturFestival in Lübeck zum größten Teil von der Possehl-Stiftung. Die LTM übernahm die Personalkosten sowie einzelne Leistungen im Bereich Marketing und Presse. Eine weitere Fördersumme gab es von der Gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck und die Stadtwerke Lübeck beteiligten sich als Sponsor. Auf weitere Sponsoren und umfassende Konzepte wurde verzichtet, um die Veranstaltung von Werbung freizuhalten. Einzig der Hansestadt Rostock überließ die LTM die Möglichkeit einer Anzeigenschaltung im Programmheft, um den Internationalen Hansetag 2018 zu bewerben. Kleinere Sachleistungen einzelner Partner rundeten die Veranstaltungsfinanzierung ab.

DAS FAZIT

FAKTEN UND BESUCHERZAHLEN

Laut der Planung wurden ca. 40.000-100.000 Besucher an allen drei Tagen erwartet. Am Ende waren es rund 150.000 Gäste, die sich über rund 370 Einzelveranstaltungen an 90 Veranstaltungsorten mit ca. 150 Programmpartnern und ca. 320 Künstlern (Musiker, Tänzer, Maler, Artisten) begeistern ließen.

WEBSEITE UND SOZIALE MEDIEN

Die Webseite www.hansekulturfestival.de ist am 2. Oktober 2015 online gegangen und hatte bis zur Veranstaltung 47.570 Zugriffe. Während der Veranstaltung konnten die Seiten 17.097 Zugriffe verzeichnen. Dabei nutzten 27.434 Besucher die Google-Suche, 9.327 Besucher nutzten die Direkteingabe der URL.

Die LTM entschied sich gegen eine eigene Facebook-Seite, sondern erstellte lediglich eine Veranstaltung auf Facebook, wodurch alle ca. 7.000 Follower der Seite Lübeck und Travemünde angesprochen werden konnten. Auf diese Weise konnten 2.000 User als Gäste generiert werden, immerhin 3.411 haben den Status „interessiert“ gewählt. Es folgten unzählige Danksagungen, Fotos, Videos und Einladungen zu Teilveranstaltungen der einzelnen Akteure.

PRESSE

Durch die Pressearbeit konnte die LTM in der Zeit von Oktober 2015 bis Mai 2016 insgesamt 8,2 Millionen Leser erreichen. Das Media Monitoring belegt einen Gesamt-Anzeigenäquivalenzwert von € 150.862,14, das entspricht einem Redaktionswert von € 527.562,49.

FILM

Nachdem die LTM bereits in der letzten Saison sämtliche Veranstaltungen von der Firma BRAINCHILDZ filmisch begleiten ließ, war die Idee nach einem Film für das HanseKulturFestival schnell geboren. Nach den Vorgaben der LTM zogen die Mitarbeiter von BRAINCHILDZ zwei Tage lang ihre Runden auf dem Veranstaltungsgelände und schnitten am Ende gemeinsam mit der LTM ein rund dreiminütiges Video zusammen. Rund 730 Aufrufe konnte der Film (in gekürzter Fassung) bereits auf YouTube verzeichnen, ebenso ist er auf www.hansekulturfestival.de als Erinnerung an die Veranstaltung und als Dankeschön zu sehen.